

## Über die Probleme der absoluten Datierung der Herrschaftsperioden der hethitischen Könige nach den philologischen und glyptischen Belegen

Belkis DİNÇOL

### Zusammenfassung

Die hauptsächlichen Probleme bei der Bestimmung der hethitischen Chronologie nach philologischen und archäologischen Belegen können folgendermaßen zusammengefaßt werden:

- (1) Die Bevorzugung von unterschiedlichen Chronologien: Unter den Forschern gibt es noch keinen Konsens über die Benutzung der mittleren oder der kurzen Chronologie. Daher werden für die Gründung des Hethiterreiches und für die Herrschaftsperioden der Könige verschiedene Daten benutzt.
- (2) Die Diskrepanz in den Königslisten: Unter den Hethitologen wurde die Zahl der Könige mit dem Namen Tuthalija und Hattušili viel diskutiert. Deswegen sollten die Herrscher zwangsmäßig mit zwei Ziffern, wie I/II, II/III, oder III/II gekennzeichnet werden.
- (3) Unterschiedliche Einteilungen der Geschichte des Hethiterreiches in Perioden: Zu diesem Thema gibt es keine allgemeine Übereinstimmung. Ein Teil der Forscher geht von zwei Perioden aus, während die anderen drei Perioden definieren.

Die hauptsächlichen Probleme bei der Bestimmung der hethitischen Chronologie nach philologischen und archäologischen Dokumenten, die wir im folgenden ausführlicher behandeln, lassen sich in drei Punkten zusammenfassen: (1) die Bevorzugung verschiedener Chronologiesysteme durch verschiedene Forscher; (2) die Diskrepanz in den Königslisten in verschiedenen Veröffentlichungen; (3) die unterschiedliche Einteilung der hethitischen Geschichte in Perioden durch Hethitologen und Archäologen.

1. Die Bevorzugung von unterschiedlichen Chronologien: Unter den Hethitologen und Archäologen gibt es noch keinen Konsens über die Benutzung der mittleren oder der kurzen Chronologie. Daher werden unterschiedliche Daten für die Gründung des Hethiterreiches und für die Herrschaftsperioden der einzelnen Könige genannt. Dadurch kommt es zu manchen Unklarheiten.

DİNÇOL 2004		KLENGEL 1999+2002		BRYCE 1998	
Hattušili I	1650-1620	Hattušili I	nach 1650	Hattušili I	1650-1620
Muršili I	1620-1590	Muršili I		Muršili I	1620-1590
Hantili I	1590-	Hantili I		Hantili I	1590-1560
Zidanta I		Zidanta I		Zidanta I	1560-
Ammuna		Ammuna		Ammuna	
Huzzija I	-1525	Huzzija I		Huzzija I	-1525
Telipinu	1525-1500	Telipinu		Telipinu	1525-1500
Taħurwaili	1500-	Taħurwaili ?		Alluwamna	1500-
Alluwamna		Alluwamna		Taħurwaili	
Hantili II		Hantili II		Hantili II	
Zidanta II		Zidanta II		Zidanta II	
Huzzija II		Huzzija II		Huzzija II	
Muwattalli I	-1450	Muwattalli I		Muwatalli I	-1400
Tuthalija I/II	1450-1420	Tuthalija I		Tuthalija I/II	1400-
Arnuwanda I	1420-1400	Arnuwanda I		Arnuwanda I	
				Hattušili II ?	-1360
Tuthalija II/III	1400-1380	Tuthalija II (Tuthalija III ?, der Jüngere)		Tuthalija III	1360-1344
Šuppiluliuma I	1380-1345	Šuppiluliuma I	1355-1320	Šuppiluliuma I	1344-1322
Arnuwanda II	1345-1343	Arnuwanda II	1320-1318	Arnuwanda II	1322-1321
Muršili II	1343-1310	Muršili II	1318-1290	Muršili II	1321-1295
Muwattalli II	1310-1282	Muwattalli II		Muwattalli II	1295-1272
Muršili III	1282-1275	Muršili III		Urhi-Tesub	1272-1267
Hattušili III	1275-1250	Hattušili III	1265-1240	Hattušili III	1267-1237
Tuthalija IV	1250-1220	Tuthalija IV	1240-1215	Tuthalija IV	1237-1228
Kurunta	1220-1215			Kurunta	1228-1227
				Tuthalija IV	1227-1209
Arnuwanda III	1215-1210	Arnuwanda III		Arnuwanda III	1209-1207
Šuppiluliuma II	1210-1200	Šuppiluliuma II	vor 1200	Šuppiluliuma II	1207-

■ Älteres Reich    □ Mittleres Reich    □ Großreich

Abb. 1 Königslisten nach Vertretern der mittleren Chronologie.

Wir möchten diese Situation anhand von einigen Königslisten, die seit den achtziger Jahren von verschiedenen Forschern zusammengestellt worden sind, erklären. Auf den ersten beiden Tabellen (Abb. 1 und 2) sind die Königslisten von A. Dinçol (2004, 30), Klengel (1999, 392-393; ders. 2002, 165f.), Bryce (1998, XIII), Freu (1996, 30; ders. 2003, 40, 192, 204, 216) und Carruba (1990, 299; ders. 1998, 107), die nach der mittleren Chronologie geordnet sind, zusammengestellt. Die dritte Tabelle (Abb. 3) zeigt die nach der kurzen Chronologie aufgestellten Königslisten von de Martino (1993, 240; ders. 2003, 119), Wilhelm (Wilhelm/Boese 1987, 117; Wilhelm 1991, 95; ders. 2004, 76) und Starke (1998, 192). Die vierte Tabelle (Abb. 4) bietet eine vergleichende Königsliste nach den beiden Chronologien, die von Gorny (1989, 64) veröffentlicht wurde. Sie zeigt die Unterschiede zwischen der mittleren und der kurzen Chronologie auf einen Blick.

FREU 1996+2003		CARRUBA 1990+1998	
Hattušili I	1650-1620	Hattušili I	
Muršili I	1620-1590	Muršili I	
Hantili	1590-	Hantili I	
Zidanta		Zidanta I	
Ammuna	1570	Ammuna	
Huzzija	1550	Huzzija II	
Telipinu	1550	Telipinu	1525-1500
Alluwamna	1530-	Alluwamna	
Hantili II	1515-	Taħurwaili	
Taħurwaili	1505-	Hantili II	
Zidanza	1500-	Zidanza II	
Huzzija II/III	1485-	Huzzija III	
Muwattalli I	1470-	Muwattalli I	
Tuthalija I	1465-1440	Tuthalija I	
Hattušili II	1440-1425	Hattušili II	
Tuthalija II	1425-1390	Tuthalija II	
Arnuwanda	1400-1370	Arnuwanda I	
Tuthalija III	1370-1350	Tuthalija III	
Šuppiluliuma I	1350-1319	Šuppiluliuma I	
Arnuwanda II	1319-1318	Arnuwanda II	
Muršili II	1318-1295	Muršili II	
Muwattalli II	1295-1270	Muwattalli II	
Muršili III	1270-1265	Muršili III	
Hattušili III	1265-1240	Hattušili III	
Tuthalija IV	1240-1215	Tuthalija IV	
Arnuwanda III	1215-1213	Arnuwanda III	
Šuppiluliuma II	1213-1185	Šuppiluliuma II	

■ Älteres Reich    □ Mittleres Reich    □ Großreich

Abb. 2 Königslisten nach Vertretern der mittleren Chronologie.

Auf den Listen von A. Dinçol (diese Liste wird auch von uns benutzt), Klengel, Bryce, Freu und Gorny wird das Gründungsdatum des hethitischen Staates übereinstimmend in das Jahr 1650 v. Chr. gesetzt, aber die Thronbesteigung Šuppiluliumas I. erfolgte nach Dinçol und Gorny 1380 v. Chr., nach Klengel 1355 v. Chr., nach Bryce 1344 v. Chr. und nach Freu 1350 v. Chr. In der kurzen Chronologie wird der Anfang der Hattuša-Dynastie ungefähr neunzig Jahre später angesetzt. Die Herrschaftsperiode Šuppiluliumas I. beginnt nach de Martino 1344/1343 v. Chr., nach Wilhelm 1343 v. Chr., nach Starke 1355 v. Chr. und nach Gorny 1343 v. Chr. In der Liste von Dinçol ist der zeitliche Abstand zwischen Telipinu und Tuthalija (I./II.) 50 Jahre, während diese Zeitspanne in den Listen von Klengel und Bryce etwa ein Jahrhundert beträgt. Obwohl diese beiden Forscher die mittlere Chronologie bevorzugen, überschneiden sich ihre Daten besonders ab Tuthalija I./II. mit denen der

kurzen Chronologie. Und obwohl Freu die Existenz eines früheren Tuthalijas und eines zweiten Ḫattušilis annimmt, denen er insgesamt 40 Herrschaftsjahre zuschreibt, fällt die Thronbesteigung Šuppilulumas nach ihm auch ungefähr in dieselbe Periode.

Wie aus diesen Listen zu ersehen ist, können unabhängig von den Unterschieden in den chronologischen Systemen die Herrschaftsperioden bestimmter Könige in derselben Chronologie von verschiedenen Forschern sehr abweichend errechnet werden. Ein Grund dafür ist, daß es unter den hethitischen Textbelegen keine Königslisten im echten Sinne gibt. Die Opferlisten für verstorbene Angehörige des Königshauses zeigen weder das Thronbesteigungsdatum noch die Regierungszeit eines Herrschers an. Als Datierungskriterien helfen uns verschiedene astronomische Ereignisse sowie festgestellte Synchronismen zwischen den hethitischen, mesopotamischen und ägyptischen Königen. Die Eroberung Babylons durch Muršili I. bildet einen festen Synchronismus zwischen Ḫatti und Mesopotamien und wird nach der kurzen Chronologie 1531 v. Chr., nach der mittleren Chronologie um 1594/95 v. Chr. datiert. Andere Synchronismen sind die Schlacht von Kadeš zwischen Muwattalli II. und Ramses II. und der Friedensvertrag zwischen Ḫattušili III. und Ramses II. Sie sind nach der kurzen Chronologie in die Jahre 1275/74 bzw. 1259 v. Chr. datierbar. Nach der mittleren Chronologie wird die Schlacht von Kadeš jetzt von verschiedenen Forschern entweder in die Jahre 1285 (Dinçol 2004) oder 1275/74 v. Chr. (Bryce 1998, 256; Freu 2003, 178) und der Friedensvertrag entweder ins Jahr 1270 (Dinçol 2004) oder 1259 v. Chr. (Bryce 1998, 306) gesetzt. Trotz mehrerer Arbeiten über die Generationenberechnungen (Beckman 2000 und Wilhelm 2004, mit früherer Literatur) kann man nicht sagen, daß wir heutzutage die absoluten Herrschaftsperioden der Hethiterkönige mit Sicherheit bestimmen können. Wenn wir auch noch die älteren Diskussionen über die Chronologien und Königsreihen in Betracht ziehen, können wir uns vorstellen, was für eine Schwierigkeit ein Forscher, der verschiedene Quellen benutzt, in der Rekonstruktion der Geschichte vor sich hat. Er kann in die Falle gelockt werden, in derselben Arbeit manche Könige oder Ereignisse nach der kurzen Chronologie, manche aber nach der mittleren Chronologie zu datieren.

2. Die Existenz verschiedener Könige auf den hier vorgelegten Listen wurde erst durch schriftliche Belege, die seit dem Ende der sechziger Jahre zutage gefördert worden sind, bewiesen. Unter diesen Dokumenten nehmen die glyptischen Funde den ersten Platz ein. Der König Táburwáili wurde im Jahre 1969 durch seinen in Boğazköy ausgegrabenen Siegelabdruck der bis dahin seit langem unverändert gebliebenen hethitischen Königsliste hinzugefügt. Von verschiedenen Forschern wurde er als Nachfolger unterschiedlicher Herrscher angenommen: Nachfolger von Ḫuzzija II. (Otten 1971a), von Telipinu (s. die Listen von Dinçol, Klengel, Gorny, de Martino, Wilhelm), von Alluwamna (s. die Listen von Bryce, Carruba, Starke) oder von Ḫantili II. (s. die Liste von Freu).

Die Existenz eines früheren Muwattalli wurde 1984 mittels eines in Boğazköy gefundenen Siegelabdrucks auf einer Landschenkungsurkunde nachgewiesen; er wurde als Muwattalli I. gekennzeichnet (Otten 1987, 28). Daß Kurunta, der Neffe Ḫattušilis III., für eine Zeit auf dem hethitischen Thron saß, wurde durch Siegelabdrücke, die wiederum in Ḫattuša – in der Ausgrabungskampagne von 1986 – ans Tageslicht gefördert wurden, zum ersten

DE MARTINO 1993+2003	WILHELM 1987+1991+2004	STARKE 1998
Ḫattušili I	Ḫattušili I um 1560	Ḫattušili I 1565-1540
Muršili I	Muršili I um 1530	Muršili I 1540-1530
Ḫantili I	Ḫantili I	Ḫantili I nach 1530-
Zidanta I	Zidanta I	Zidanta I
Ammuna	Ammuna	Ammuna
Ḫuzzija I	Ḫuzzija I	Ḫuzzija I
Telipinu	Telipinu um 1470	Telipinu nach 1500
Táburwáili	Táburwáili	Alluwamna
Alluwamna	Alluwamna	Táburwáili?
Ḫantili II	Ḫantili II	Ḫantili II
Zidanta II	Zidanta II	Zidanta II
Ḫuzzija II	Ḫuzzija II	Ḫuzzija II
Muwattalli I	Muwattalli I Kantuzili (?)	Muwattalli I
Tuthalija I/II	Tuthalija I (= II) um 1400	Tuthalija I 1420-1400
Arnuwanda I	Arnuwanda I	Arnuwanda I 1400-1375
Tuthalija III	Tuthalija II (= III) Tuthalija III (?), der Jüngere	Tuthalija II 1375-1355
Šuppiluluma I 1344/3-1320	Šuppiluluma I 1343-1322	Šuppiluluma I 1355-1320
Arnuwanda II	Arnuwanda II	Arnuwanda II 1320-1318
Muršili II 1321/17-?	Muršili II 1320-1290	Muršili II 1318-1290
Muwattalli II	Muwattalli II	Muwattalli II 1290-1272
Muršili III	Muršili III	Muršili III 1272-1265
Ḫattušili III	Ḫattušili III 1265-1236	Ḫattušili III(=III) 1265-1240
Tuthalija IV 1240/35-1220	Tuthalija IV	Tuthalija III(=IV) 1240-1215
		Kurunta 1220-?
Arnuwanda III	Arnuwanda III	Arnuwanda III nach 1215
Šuppiluluma II 1215 circa-?	Šuppiluluma II um 1200	Šuppiluluma II

■ Älteres Reich □ Mittleres Reich □ Großreich

Abb. 3 Königslisten nach Vertretern der kurzen Chronologie.

Mal belegt (Otten 1988, 4). Die Authentizität der in den Opferlisten als Großkönige erscheinenden Namen Ḫantili II., Zidanta II. und Ḫuzzija II. (nach Carruba 1998, 107: Ḫuzzija III.), die von manchen Forschern bestritten wurde, wurde besonders durch Siegelabdrücke auf 1982-1984, 1991 und 1992 ausgegrabenen Landschenkungsurkunden gesichert (Otten 1987; Neve 1992 b, 55; Rüster 1993).

Zweifel bestanden über die Genealogie des Usurpators Tuthalija I./II., des Gatten der Königin Nikkal-Mati. Daß der Name seines Vaters Kantuzili ist, wurde 1999 durch einen Siegelabdruck aus Boğazköy bewiesen (Otten 2000). Otten hat ihn mit dem Kantuzili gleichgesetzt, der einer der Mörder des Königs Muwattalli I. war. Da er auf dem Siegelab-

druck keinen Großkönigstitel hat, müßte er selber auf die Königswürde verzichtet und seinen Sohn auf den Thron gesetzt haben. Das Fehlen des Königstitels könnte nach Otten auch mit der Raumknappheit erklärt werden, was uns aber nicht sehr plausibel erscheint (so auch Dinçol/Dinçol im Druck). Deswegen nehmen wir ihn nicht in unsere Königsliste auf. In einer neuen Studie nimmt Wilhelm (2004, 75–76) an, daß Kantuzzili als König geherrscht habe und fügt ihn mit Fragezeichen in seine Königsliste ein. Soysal (2003, 48 ff.) bringt eine andere Interpretation, indem er den Inhaber des Siegelabdrucks mit dem von seinem Bruder Šuppiluliuma ermordeten jüngeren Tuthalija gleichsetzt. Er identifiziert seinen Vater Kantuzzili mit dem Bruder des Tuthalija II./III. Seiner Meinung nach soll Tuthalija der Jüngere der Adoptivsohn des Tuthalija II./III. gewesen und auf diese Weise von ihm als Kronprinz gewählt worden sein. Wenn diese Annahme zutreffen sollte, hätten wir zum ersten Mal einen sicheren Beleg dafür, daß Tuthalija der Jüngere für eine kurze Zeit auf dem hethitischen Thron saß, bevor er ermordet wurde.

Die viel diskutierte Frage nach dem Vater Šuppiluliumas wurde ebenfalls mit Hilfe glyptischer Funde gelöst: Ein winziges, aber von Alp (1980, 56) richtig rekonstruiertes Bullenfragment aus Maşat, die 1986 in Boğazköy gefundenen Abdrücke des kreuzförmigen Siegels, die erst von Neve (1987, 400 ff.) und Otten (1989, 24 ff.: er schließt sich Neves Lesung an) fehlerhaft interpretiert und später von Dinçol et al. (1993) mit verbesserten Lesungen publiziert worden sind, sowie ein intakter Abdruck, der 1991 in Boğazköy ans Tageslicht gebracht wurde (Neve 1992a, 314 Abb. 7a rechts; Otten 1993, 10–13), bewiesen endgültig, daß der Vater Šuppiluliumas Tuthalija II./III. gewesen ist. Wegen der inkorrekten Deutung des Kreuzsiegels von Neve und Otten, die den Namen des Vaters von Šuppiluliuma als Hattušili II. lasen, geriet die Richtigkeit des von Alp rekonstruierten Siegelfragments ins Wanken. Auf diese Weise verzögerte sich die endgültige Klärung einer langen Debatte um eine Dekade.

Ein wichtiges Problem in den Königslisten besteht darin, daß die Zahl von Tuthalijas und Hattušilis unbestimmt ist. Seit Jahren wurde über die Identifizierung der im Talmi-Šarruma Vertrag vorkommenden Könige Tuthalija und Hattušili diskutiert. Manche Forscher haben sie als Tuthalija I. und Hattušili II. bezeichnet und vor Tuthalija II. (jetzt Tuthalija I/II., der Gatte Nikkal-Matis) plaziert. Die anderen haben diesen Tuthalija jedoch mit dem oben genannten Tuthalija II. gleichgesetzt. Daraus ergab sich die lange Debatte über die historische Identität, Existenz oder Nicht-Existenz Hattušilis II. (s. besonders Güterbock 1970; ders. 1973; Carruba 1971; ders. 1977; Gurney 1979; Kammenhuber 1970; Otten 1968; ders. 1971 b). Wenn wir die heutige Sachlage zusammenfassen wollen, ohne auf die in den früheren Jahren veröffentlichten Studien einzugehen, können wir feststellen, daß heutzutage unter den Hethitologen nur Carruba und Freu die im Talmi-Šarruma Vertrag vorkommenden Könige Tuthalija und Hattušili als Tuthalija I. und Hattušili II. identifizieren. Manche Forscher wie z. B. Dinçol, Klengel, Starke, de Martino (s. Abb. 1 und 3) und Beckmann (2000, 26) lehnen die Existenz dieser beiden Herrscher ab. Andere dagegen akzeptieren Hattušili II. (mit Fragezeichen), setzen ihn aber in ihren Listen nach verschiedenen Herrschern ein. Als Beispiel seien genannt: Bryce setzt ihn nach Arnuwanda I. (Abb. 1), und bei Gorni folgt er auf Tuthalija den Jüngeren (Abb. 4).

GORNY 1989			
(mittlere Chron.)		(kurze Chron.)	
Hattušili I	1650–1620	Hattušili I	1570–1540
Mursili I	1620–1590	Mursili I	1540–1530
Hantili I	1590–1560	Hantili I	1530–1500
Zidanta I	1560–1550	Zidanta I	1500–1490
Ammuna	1550–1530	Ammuna	1490–1470
Huzzija I	1530–1525	Huzzija I	1470–1465
Telipinu	1525–1500	Telipinu	1465–1440
Tahurwali	1500–	Tahurwali	1440?
Alluwamna		Alluwamna	1440–1430
Hantili II		Hantili II	1430–1420
Zidanta II		Zidanta II	1420–1410
Huzzija II		Huzzija II	1410–1400
Muwattalli I	-1450	Muwattalli I	1400?
Tuthalija II	1450–1420	Tuthalija II	1400–1380
Arnuwanda I	1420–1400	Arnuwanda I	1380–1360
Tuthalija III	1400–1380	Tuthalija III	1360–1343
Tuthalija (jung)	1380	Tuthalija (jung)	1343?
Hattušili II?		Hattušili II?	
Šuppiluliuma I	1380–1340	Šuppiluliuma I	1343–1322/18
Arnuwanda II	1340–1339	Arnuwanda II	1322/18
Mursili II	1339–1306	Mursili II	1322/18–1296
Muwattalli II	1306–1282	Muwattalli II	1296–1273
Mursili III	1282–1275	Mursili III	1273–1266
Hattušili III	1275–1250	Hattušili III	1266–1235
Tuthalija IV	1250–1220	Tuthalija IV	1235–1215
Kurunta	?	Kurunta	?
Arnuwanda III	1220–1215	Arnuwanda III	1215–1210
Šuppiluliuma II	1215–1200	Šuppiluliuma II	1210–1200

■ Älteres Reich □ Mittleres Reich □ Großreich

Abb. 4 Königslisten der mittleren und kurzen Chronologie im Vergleich (nach R. Gorni).

In diesem Fall bleibt die Frage unbeantwortet, ob es in der hethitischen Geschichte drei oder vier Tuthalijas gab. Die Zahl dieser Namensgenossen würde sogar auf fünf steigen, wenn der von Šuppiluliuma ermordete Tuthalija der Jüngere – wie von manchen Forschern mit Fragezeichen angenommen (s. Abb. 1, 3: die Listen von Klengel und Wilhelm; Beckman 2000, 26) – wenn auch nur für eine kürzere Zeit tatsächlich als Großkönig geherrscht hätte. Der Umstand, daß sie ihn als Tuthalija III. bezeichnet haben (neben Tuthalija II./III., dem Vater Šuppiluliumas), trägt weiter zu dem schon existierenden Durcheinander bei. Da es nach Meinung mancher Hethitologen den einen oder anderen dieser Namensgenossen nicht gegeben hat, andere Forscher dagegen auf deren Existenz bestehen,

kommt es bei der Erwähnung eines geschichtlichen Ereignisses aus der Zeit eines bestimmten Tuthalija dazu, daß verschiedene Regenten darunter verstanden werden. Deswegen sollten diese Herrscher unbedingt mit zwei Ziffern, wie I./II., II./III. oder III./II. gekennzeichnet werden. Wenn wir dazu noch Starkes Umnummerierung der Könige nach seiner eigenen Geschichtsrekonstruktion, namentlich die Schreibungen Ḫattušili II. anstelle von Ḫattušili III. und Tuthalija III. anstatt Tuthalija IV., hinzufügen, können wir uns die Schwierigkeit vorstellen, mit der ein Archäologe bei der Datierung seiner Funde in die Zeit der hethitischen Könige konfrontiert ist.

3. Es gibt unterschiedliche Einteilungen der Geschichte des Hethiterreiches in Perioden und auch sich im Lauf der Zeit ändernde Meinungen von Forschern zu diesem Thema: Um die hethitische Geschichte besser zu erfassen, wurde sie von Anfang an in verschiedene, hauptsächlich auf politischen Ereignissen beruhende Phasen unterteilt. Die Frage, wie diese Phaseneinteilung aussehen soll, ist Thema einer bis heute andauernden Debatte. In einer kürzlich erschienenen Studie hat Archi (2003) die vorherigen Diskussionen zu dieser Problematik zusammengefaßt. Ohne auf Einzelheiten einzugehen möchten wir im folgenden dieses Themas darstellen und zeigen, welche Schwierigkeiten hier für die Historiker vorhanden sind.

Eine Gruppe von Forschern geht von zwei Geschichtsperioden, die als Althethitisches Reich und Großreich bezeichnet werden, aus. Die anderen unterteilen dieselbe Zeitspanne in drei Perioden: das Ältere Reich, das Mittlere Reich und das Neue Reich/Großreich. Diejenigen Hethitologen, die gegen die zweite Ansicht sind und das Mittlere Reich ablehnen, glauben, daß diese Einteilung nicht auf historischen und politischen Ereignissen beruht und daher nur hethitische Sprachstufen bezeichnet (wie z. B. Güterbock 1978, 215 f.) Wie die Studien zum Schrifttum zeigten, kann das Hethitische in drei Entwicklungsphasen unterteilt werden, nämlich Althethitisches, Mittelhethitisches und Junghethitisches. Diese Phaseneinteilung wird auch durch Unterschiede in Duktus und Orthographie unterstützt. Über die geschichtliche Entsprechung zu dieser sprachlichen Unterteilung wurde seit Jahren viel diskutiert (für die Zusammenfassung der Debatten s. Archi 2003). Auch über den Anfang des Mittleren Reiches gibt es keinen Konsens. Früher hatten manche Hethitologen angenommen, daß diese Periode mit Alluwamna beginnt und bis zur Regierungszeit Tuthalijas I./II. dauert (wie z. B. von Schuler 1965, 18). Heute bezeichnet die Mehrheit der Forscher die Zeit zwischen Telipinu und Šuppiluliuma I. als Mittleres Reich (s. Abb. 1–3: die Listen von Dinçol, Klengel, de Martino, Wilhelm). Nach manchen Forschern aber, wie z.B. Gorny (s. Abb. 4) und früher Haas (1985), fängt das Mittlere Reich mit Tuthalija I./II. an und reicht bis Šuppiluliuma I. Wie manche andere änderte Haas später seine Meinung und schloß sich der oben genannten Mehrheit der Forscher an (Haas 2002, 104). Zur Verdeutlichung wurden auf unseren Tabellen die Periodeneinteilungen in den Königslisten mit unterschiedlichen Grautönen kenntlich gemacht.

Nach Meinung der Hethitologen, die die Zweiteilung der Geschichte favorisieren, fängt die Großreichszeit mit Tuthalija I./II. (dem Gatten Nikkal-Matis), an. Freu, der an die Existenz eines früheren Tuthalija (I.) glaubt, der nicht mit dem gerade Genannten identisch ist, setzt diesen an den Anfang des Großreichs. Eine Gruppe von Forschern, wie z. B.

Houwink ten Cate (1970) und Košak (1980), bezeichnen die Phase zwischen Tuthalija I./II. und Šuppiluliuma I. als „Beginnendes Neues Reich/Early Hittite Empire“. In seiner Studie schließt sich auch Archi (2003, 11) dieser Meinung an. Starke (1998) verteilt zwar die Herrscher in seinem Aufsatz nicht in die Phaseneinteilungen in der Liste, läßt aber im Text das Großreich mit Šuppiluliuma I. beginnen.

Wenn also ein Hethitologe bei der Erwähnung eines bestimmten Ereignisses sagt: „Das geschah in der althethitischen Zeit“, so kann diese Datierung nach verschiedenen Ansichten verschiedene Zeiträume umfassen. Nur wenn das Geschichtskonzept des in Frage kommenden Forschers bekannt ist, kann seine Aussage von allen richtig verstanden werden.

Wenn wir nun die Probleme der Chronologie aus dem Blickwinkel der Archäologen betrachten, können wir die Lage grob wie folgt zusammenfassen: Die Ausgräber von Ḫattuša nehmen von vornherein die Zweiteilung der hethitischen Geschichte an mit der Begründung, daß die archäologischen Befunde für den Nachweis einer Dreiteilung nicht geeignet sind. Naumann (1955, 422 f.) gab die Stratigraphie Boğazköys nach der mittleren Chronologie an und setzte die althethitische Periode zwischen 1650–1460 v. Chr. und die Großreichszeit zwischen 1460–1190 v. Chr. Bittel benutzt die kurze Chronologie und datiert in mehreren Publikationen (1970, 28; 1976, 306; 1983, 210–212) die althethitische Periode in die Zeit von 1600–1400 v. Chr. und das Großreich von 1400–1200 v. Chr. Es scheint, daß er das 15. Jahrhundert als die Spätzeit des althethitischen Reichs annimmt. Diese Phase beginnt nach der Regierungszeit des Telipinu und dauert bis Tuthalija II./III. (nach seiner chronologischen Tabelle in Bittel 1970 und 1983, 210; in Bittel 1976, 306 kommt aber anstatt Tuthalija II./III. Tuthalija I./II. vor). Die Herrschaftsperiode Šuppiluliumas I. fällt in seinen Listen in die Zeitspanne zwischen 1370–1335 v. Chr.

Die Forscher, die die Funde von Boğazköy bearbeitet haben, haben in den Publikationen verschiedene Datierungen und Verteilungen bevorzugt. Beran (1967) z.B. gebraucht die mittlere Chronologie und die Dreiteilung der hethitischen Geschichte. Nach ihm fängt das Alte Reich 1650 v. Chr. an und endet 1550 v. Chr.; das Mittlere Reich beginnt mit Telipinu; das Großreich mit Šuppiluliuma I. und der erste Herrscher der Großreichs-Dynastie ist Tuthalija I./II. Boehmer verwendet in seinem Artikel über die hethitischen Glyptik (1975) die mittlere Chronologie und läßt das Großreich in der Mitte des 15. Jahrhunderts, also um 1450 v. Chr., mit Tuthalija I./II. anfangen. In seinem Buch über die Reliefkeramik von Boğazköy (1983) schließt er an Bittels Chronologie an und datiert die althethitische Zeit ins 16. Jh., die ausgehende althethitische Zeit ins 15. Jh., und das frühe Großreich ins 14. Jh. v. Chr. Im Jahre 1987, in seinem mit Güterbock gemeinsam geschriebenen Buch über die glyptischen Funde aus Boğazköy (Boehmer/Güterbock 1987), verwendet er wieder die mittlere Chronologie und läßt in der Konkordanzliste der Schichten (Beilage I) – *contra* Bittel – das Alte Reich 1650 v. Chr. anfangen. Er schreibt (S. 34) „Mit Ḫattušili I. beginnt die althethitische Zeit. Ḫattuša, entgegen Anittas Fluch neu besiedelt, wird Königsresidenz. Archäologisch wird die althethitische Periode und die frühe Zeit des Großreichs bis etwa Tuthalija III., d.h. die Spanne von 1650–1400 v. Chr., in Boğazköy mit der Unterstadt Schicht 3 (auf der Burg Büyükkale IV c) ungefähr in Deckung gebracht“. Er bezeichnet (S. 57) das 15. Jahrhundert wieder als „ausgehende althethitische Zeit“. Es scheint, daß

Güterbock in demselben Werk (81 f.), beim Studium der Königssiegel, den Anfang der Großreichszeit mit dem Beginn der Herrschaftsperiode von Tuthalija I./II. gleichsetzte. In einer späteren Studie nennt Boehmer (1988) das 15. Jahrhundert „jüngere althethitische Zeit“ und datiert die besprochenen Siegel nach beiden Chronologien. In ihrem Werk über die Siegel und Siegelabdrücke von Nişantepe-Boğazköy (2005) läßt Herbordt das Großreich mit der Herrschaft Šuppiluliumas I. ca. 1340 v. Chr. beginnen. Um Mißverständnisse bei der Behandlung des glyptischen Materials zu vermeiden, haben wir uns entschlossen, in unseren Studien über das Material aus Boğazköy die Siegel und Abdrücke nach Jahrhunderten zu datieren, obwohl wir die Bezeichnung „Mittleres Reich“ in der Glyptik für geeigneter halten.

Neve, der Nachfolger von Bittel, veröffentlichte (1992 b, 86) eine stratigraphische Tabelle von Boğazköy. Dort setzt er die althethitische Zeit in das 17.–15. Jh.; die ältere Großreichszeit beginnt nach ihm in der Endphase des 15. Jahrhunderts und umfaßt das ganze 14. Jahrhundert; die jüngere Großreichszeit schließt das 13. Jahrhundert ein. Er fügt auch eine Königsliste nach der kurzen Chronologie in Anlehnung an G. Wilhelm hinzu. Hier wird für die Regierungszeit des Šuppiluliuma I. 1345–1320 v. Chr. angegeben. Diese Daten passen heutzutage zu der kurzen Chronologie besser als 1370–1335 v. Chr., wie früher von Bittel und einigen anderen Forschern angenommen wurde. In einem späteren Werk von Neve (1999, 12) findet sich dieselbe Königsliste und eine Tabelle der Zusammenstellung der Schichtenfolgen von Boğazköy mit modifizierten Grenzen der Perioden. Neve setzt diesmal die althethitische Zeit in das 16./15. Jahrhundert; die ältere Großreichszeit in das 14. Jahrhundert und die jüngere Großreichszeit in das 13. Jahrhundert. Wenn wir diese Einteilung mit der von Neve dargebotenen Königsliste vergleichen, sehen wir, daß um 1400 v. Chr. auf dem Thron Tuthalija I./II., der Gründer der Großreichsdynastie, saß. Danach soll das Großreich mit ihm anfangen.

J. Seeher, der Nachfolger von Neve, gibt in seiner Chronologieübersicht (1999a, 328) für den Beginn des Alten Reichs Daten nach beiden, also dem mittel- und kurzchronologischen System, an – 1650 und 1600 v. Chr. – aber nennt kein Datum für das Ende dieser Periode bzw. für den Anfang des Großreichs. Er teilt die Großreichszeit in drei Phasen ein: Ältere Großreichszeit, Jüngere Großreichszeit und Endzeit des Großreichs. In seinem Hattuscha-Führer (1999b) verwendet er ebenso zweifache Datierungen: Altes Reich ca. 1650/1600–1400/1350 v. Chr.; Großreich ca. 1400/1350–1180 v. Chr. Nach seiner Aussage beginnt das Großreich mit Šuppiluliuma I.

Im Gegensatz zu den Ausgräbern von Boğazköy akzeptiert A. Müller-Karpe die Dreiteilung der Geschichte für Kuşaklı-Sarissa und gebraucht die kurze Chronologie. Er stellt in einer neueren Studie (2003, 384) eine Tabelle zusammen, wo er die kurzchronologischen und mittelchronologischen Daten mit der Fundlage in Boğazköy und Kuşaklı vergleicht. Die Gründung der Stadt Sarissa wird auch nach den Resultaten dendrochronologischer Forschung in die althethitische Zeit, in die Herrschaftsperiode Ḫantilis I., datiert. Müller-Karpe stellt folgendes fest: „The results from Kuşaklı do not correspond to the present paradigm of the chronology of the capital Hattusha“. Daß in bezug auf die Chronologie die Ausgräber zweier hethitischer Zentren unterschiedliche historische Konzepte bevorzugen,

ruft natürlich einige Fragen hervor. Derselbe Unterschied gilt auch für Ortaköy-Şapinuwa (Süel 1998) und Kaman Kalehöyük (Yoshida 1999), deren Ausgräber die Terminologie „mittelhethitische Periode“ bevorzugen.

An dieser Stelle wollen wir auf einen Punkt auf der genannten Tabelle von Müller-Karpe aufmerksam machen: Der Ausgräber von Kuşaklı basiert manche seiner Behauptungen zum Datum der Gründung der Oberstadt von Ḫattuša auf die Annahme, daß das Kreuzsiegel aus Boğazköy Šuppiluliuma I. gehören soll. Dieses Siegel (Dinçol et al. 1993) hat zwei Seiten. Im Mittelfeld der Vorderseite befindet sich der Name des Königs Muršili und der Königin Gaššulawija. Es ist klar, daß Muršili II. als Besitzer des Siegels seine Genealogie auf den Flügeln und Mittelfeldern der beiden Seiten aufzählt. Auf der Rückseite, wiederum im Mittelfeld, kommt der Name seines Vaters Šuppiluliuma I. vor. Wir können nicht erklären, warum unser Kollege die Legende anders interpretieren will. Denn wenn Šuppiluliuma I. in der Tat der Besitzer des Siegels gewesen wäre, hätte er nicht wissen können, daß sein erster Nachfolger Arnuwanda II. bald nach der Thronbesteigung bei der Epidemie sterben und sein jüngerer Sohn Muršili zum König aufsteigen würde.

#### Hittit Krallarının Hükümdarlık Dönemlerinin Filolojik ve Gliptik Veriler Işığında Tarihlendirilmesindeki Sorunlar

Hittit kronolojisinin filolojik ve arkeolojik belgelere göre belirlenmesindeki başlıca sorunlar şunlardır:

- (1) Araştırmacılar tarafından farklı kronolojilerin tercih edilmesi: Hititologlar ve arkeologlar arasında Orta ve Kısa Kronolojinin kullanılması konusunda henüz bir fikir birliği yoktur. Bu nedenle, Hittit Devletinin kuruluş tarihi ve kralların egemenlik süreleri için farklı tarihler verilmektedir.
- (2) Kral listelerindeki farklılıklar: Hititologlar arasında özellikle Tuthaliya ve Ḫattušili adlı kralların sayısı konusunda bir uym sağlanamamıştır. Bu nedenle, zorunlu olarak bu krallar I/II, II/III ve III/II gibi çift sıra sayılarıyla belirtilmektedir.
- (3) Hittit tarihinin farklı dönemlere ayrılması: Bu konuda da araştırmacılar arasında genel bir uzlaşma yoktur. Bazıları iki, bazıları ise üç dönemin varlığını kabul ederler.

## Bibliographie

- Alp 1980 S. Alp, Die Tontafelentdeckungen auf dem Maşathöyük. *Bulleten* 173, 1980, 25–59.
- Archi 2003 A. Archi, Middle Hittite – “Middle Kingdom”. In: G. Beckman, R. Beal, G. McMahon (Hrsg.), *Hittite Studies in Honor of H. A. Hoffner, Jr.* (Winona Lake 2003).
- Beran 1967 Th. Beran, *Die hethitische Glyptik von Boğazköy. Die Siegel und Siegelabdrücke der vor- und althethitischen Perioden und die Siegel der hethitischen Großkönige*. Boğazköy-Hattuša V (Berlin 1967).
- Bittel 1970 K. Bittel, *Hattusha: the Capital of the Hittites* (New York 1970).
- Bittel 1976 K. Bittel, *Die Hethiter* (München 1976).
- Bittel 1983 K. Bittel, *Hattuscha – Hauptstadt der Hethiter* (Köln 1983).
- Boehmer 1975 R.M. Boehmer, Kleinasiatische Glyptik. In: W. Orthmann (Hrsg.), *Der alte Orient. Propyläen Kunstgeschichte XIV* (Berlin 1975) 437–453.
- Boehmer 1983 R.M. Boehmer, *Die Reliefkeramik von Boğazköy*. Boğazköy-Hattuša XIII (Berlin 1983).
- Boehmer 1988 R.M. Boehmer, Früheste Abbildungen von Lautenspielern in der althethitischen Glyptik. In: E. Neu, Chr. Rüster (Hrsg.) *Documentum Asiae Minoris Antiquae. Festschrift H. Otten* (Wiesbaden 1988) 51–58.
- Boehmer/Güterbock 1987 R. Boehmer, H.G. Güterbock, *Glyptik aus dem Stadtgebiet von Boğazköy*. Boğazköy-Hattuša XIV (Berlin 1987).
- Bryce 1998 T. Bryce, *The Kingdom of the Hittites* (Oxford 1998).
- Carruba 1971 O. Carruba, Hattušili II. *Studi Micenei ed Egeo-Anatolici* 14, 1971, 75–94.
- Carruba 1977 O. Carruba, Beiträge zur mittelhethitischen Geschichte I. *Studi micenei ed egeo-anatolici* 18, 1977, 137–174.
- Carruba 1990 O. Carruba, Muwattalli I. In: X. Türk Tarih Kongresi Ankara (Ankara 1990) 539–554.
- Carruba 1998 O. Carruba, Hethitische Dynasten zwischen Altem und Neuem Reich. In: S. Alp, A. Süel (Hrsg.), *Acts of the II<sup>nd</sup> International Congress of Hittitology* (Ankara 1998) 87–107.
- Dinçol 2004 A. Dinçol, Hititler – Son Tunç Çağı. *Arkeoatlas* 3, 2004, 22–59.
- Dinçol/Dinçol im Druck A. Dinçol, B. Dinçol, Wer war Walanni? In: J. Catsanicos (Hrsg.), *Gedenkschrift E. Neu* (im Druck).
- Dinçol et al. 1993 A. Dinçol, B. Dinçol, J.D. Hawkins, G. Wilhelm, The “Cruciform Seal” from Boğazköy-Hattuša. *Istanbuler Mitteilungen* 43, 1993, 87–106.
- Freu 1996 J. Freu, La «révolution dynastique» du grand roi de Hatti Tuthaliya I. *Hethitica* XIII, 1996, 17–38.
- Freu 2003 J. Freu, *Histoire du Mitanni* (Paris 2003).
- Gorny 1989 R. Gorny apud G. McMahon, The History of Hittites. *Biblical Archaeologist* 52, 1989, 62–77.
- Gurney 1979 O.R. Gurney, The Anointing of Tuthaliya. In: O. Carruba (Hrsg.), *Studia Mediaevalia I. P. Meriggi dicata* (Pavia 1979) 213–223.
- Güterbock 1970 H.G. Güterbock, The Predecessors of Šuppiluliuma Again. *Journal of Near Eastern Studies* 29, 1970, 73–77.
- Güterbock 1973 H.G. Güterbock, Hattusili II once more. *Journal of Cuneiform Studies* 25, 1973, 100–104.
- Güterbock 1978 H.G. Güterbock, Hethitische Literatur. In: W. Röllig (Hrsg.), *Altorientalische Literatur. Neues Handbuch der Literaturwissenschaft I* (Wiesbaden 1978) 211–253.
- Haas 1985 V. Haas, Betrachtungen zur Dynastie von Hattuša im Mittleren Reich (ca. 1450–1380). *Altorientalische Forschungen* 12, 1985, 269–277.
- Haas 2002 V. Haas, Die hethitische Religion. In: Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland (Hrsg.), *Die Hethiter und ihr Reich* (Bonn 2002) 102–111.
- Herbordt 2005 S. Herbordt, *Die Prinzen- und Beamtenstiegel der hethitischen Großreichszeit auf Tonbullen aus dem Nişantepe-Archiv in Hattuša*. Boğazköy-Hattuša XIX (Mainz 2005).
- Houwink ten Cate 1970 Ph.H.J. Houwink ten Cate, *The Records of the Early Hittite Empire (ca. 1450–1380)* (Istanbul 1970).

- Kammenhuber 1970 A. Kammenhuber, Die Vorgänger Šuppiluliumas I. *Orientalia* 39, 1970, 278–301.
- Klengel 1999 H. Klengel, *Geschichte des hethitischen Reiches* (Leiden/Boston/Köln 1999).
- Klengel 2002 H. Klengel, Karkamis in der hethitischen Grossreichszeit. In: Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland (Hrsg.), *Die Hethiter und ihr Reich* (Bonn 2002) 164–167.
- Košak 1980 S. Košak, The Rulers of the Early Hittite Empire. *Tel Aviv* 7, 1980, 163–168.
- De Martino 1993 S. de Martino, Problemi di cronologia ittita. *La Parola del Passato. Rivista di Studi Antichi* XLIII, 218–240.
- De Martino 2003 S. de Martino, *Gli ittiti* (Rom 2003).
- Müller-Karpe 2003 A. Müller-Karpe, Remarks on Central Anatolian Chronology of the Middle Hittite Period. In: M. Bietak (Hrsg.), *The Synchronisation of Civilizations in the Eastern Mediterranean in the Second Millennium B. C. II* (Wien 2003) 384–394.
- Naumann 1955 R. Naumann, *Architektur Kleinasiens von ihren Anfängen bis zum Ende der hethitischen Zeit* (Tübingen 1955).
- Neve 1987 P. Neve, Die Ausgrabungen in Boğazköy-Hattuša 1986. *Archäologischer Anzeiger* 1987, 381–410.
- Neve 1992a P. Neve, Die Ausgrabungen in Boğazköy-Hattuša 1991. *Archäologischer Anzeiger* 1992, 307–338.
- Neve 1992b P. Neve, *Hattuša – Stadt der Götter und Tempel*. Antike Welt Sondernummer (Mainz 1992).
- Neve 1999 P. Neve, *Die Oberstadt von Hattuša. Die Bauwerke I. Die Bebauung im zentralen Tempelviertel*. Boğazköy-Hattuša XVI (Berlin 1999).
- Otten 1968 H. Otten, *Die hethitischen historischen Quellen und die altorientalische Chronologie*. Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Abhandlungen der Geistes- und Sozialwissenschaftlichen Klasse, Jahrgang 1968, 3, 99–126.
- Otten 1971a H. Otten, Das Siegel des hethitischen Großkönigs Tahurwaili. *Mitteilungen der deutschen Orient-Gesellschaft* 103, 1971, 59–68.
- Otten 1971b H. Otten, Die Genealogie Hattušilis III. nach KBo VI 28. *Zeitschrift für Assyriologie und Vorderasiatische Archäologie* 61, 1971, 233–238.
- Otten 1987 H. Otten, Das hethitische Königshaus im 15. Jahrhundert v. Chr. Zum Neufund einiger Landschenkungsurkunden in Boğazköy. *Anzeiger der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Phil.-hist. Klasse*, Jahrgang 123, 1986, 21–34.
- Otten 1988 H. Otten, *Die Bronzetafel aus Boğazköy*. Studien zu den Boğazköy-Texten Beiheft 1 (Wiesbaden 1988).
- Otten 1989 H. Otten, Die 1986 in Boğazköy gefundene Bronzetafel. *Innsbrucker Beiträge zur Sprachwissenschaft, Vorträge und kleinere Schriften* 42, 1989, 1–35.
- Otten 1993 H. Otten, Zu einigen Neufunden hethitischer Königssiegel. Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Abhandlungen der Geistes- und Sozialwissenschaftlichen Klasse (Mainz 1993).
- Otten 2000 H. Otten, Ein Siegelabdruck Duthaliyas I. (?). *Archäologischer Anzeiger*, 2000, 375–376.
- Rüster 1993 Chr. Rüster, Eine Urkunde Hantilis II. *Istanbuler Mitteilungen* 43, 1993, 63–70.
- Seeher 1999a J. Seeher, Die Ausgrabungen in Boğazköy-Hattuša 1998 und ein neuer topographischer Plan des Stadtgeländes. *Archäologischer Anzeiger* 1999, 317–344.
- Seeher 1999b J. Seeher, *Hattuscha-Führer* (Istanbul 1999).
- Soysal 2003 O. Soysal, Kantuzzili in Siegelinschriften. *Bibliotheca Orientalis* LX, 2003, 41–56.
- Starke 1998 F. Starke, s.v. „Hattuša II. Staat und Großreich der Hethiter“. In: H. Cancik, H. Schneider (Hrsg.), *Der neue Pauly* Bd. 5, 1998, 186–198.
- Süel 1998 A. Süel, Ortaköy-Šapinuwa Tabletlerinin Tarihlendirilmesi. In: S. Alp, A. Süel (Hrsg.), *Acts of the II<sup>nd</sup> International Congress of Hittitology* (Ankara 1998) 551–558.

- Wilhelm 1991 G. Wilhelm, Hethiter und Hurriter. In: B. Hrouda (Hrsg.), *Der alte Orient* (München 1991) 85–112.
- Wilhelm 2004 G. Wilhelm, Generation Count in Hittite Chronology. In: H. Hunger, R. Pruzsinszky (Hrsg.), *Mesopotamian Dark Age Revisited*. Proceedings of an International Conference of SCIEM 2000, Vienna 8<sup>th</sup>–9<sup>th</sup> November 2002 (Wien 2004) 71–79.
- Wilhelm/Boese 1987 G. Wilhelm, J. Boese, Absolute Chronologie und die hethitische Geschichte des 15. und 14. Jahrhunderts v. Chr. In: P. Åström (Hrsg.), *High Middle or Low?* Acts of an International Colloquium on Absolute Chronology Held at the University of Gothenburg 20<sup>th</sup>–22<sup>nd</sup> August (Göteborg 1987) 74–117.
- Yoshida 1999 D. Yoshida, Hethitische Hieroglyphensiegel aus Kaman-Kalehöyük. In: H.I.H. Prince Takahito Mikasa (Hrsg.), *Essays on Ancient Anatolia*. Bulletin of the Middle Eastern Culture Center in Japan XI (Wiesbaden 1999) 183–197.
- von Schuler 1965 E. von Schuler, *Die Kaškäer* (Berlin 1965).